

Veranstaltungen Erinnerungskultur in Stadt und Region Hannover

Dezember 2023 und Januar 2024

Tablequiz zur Demokratiegeschichte in Hannover,

**Mittwoch, 13.12.2023, 18-20 Uhr, ZeitZentrum Zivilcourage
Theodor-Lessing-Platz 1A, 30159 Hannover**

Von den Göttinger Sieben über den Widerstand im Nationalsozialismus bis zur europäischen Integration - stellen Sie Ihr Wissen auf die Probe!. Bei einem moderierten Quiz begeben wir uns gemeinsam auf die Spur der Demokratiegeschichte in und um

Hannover. Das Quiz dauert etwa 90 Minuten und findet in gemütlicher Atmosphäre im ZeitZentrum Zivilcourage statt. Ob Sie bereits mit einem festen Quiz-Team antreten oder Ihre Mitspieler:innen vor Ort finden - es ist kein spezifisches Vorwissen und keine vorherige Anmeldung notwendig. Die Teilnahme ist kostenlos.

Moderation: Karolin Quambusch (Institut für Didaktik der Demokratie)

Mit Erinnerung in die Zukunft

**Freitag, 15. 12. 2023, 17 Uhr am Mahnmahl auf dem
Schulhof der BBS 3 in der Ohestraße**

Am 15.12.1941, vor 82 Jahren, wurden aus der Ohestraße 8/9 - früher ein Zentrum jüdischen Lebens - Jüdinnen und Juden nach Riga deportiert. Fast alle wurden dort ermordet.

Wir laden ein zum Gedenken an die Opfer und zur Mahnung an die Gegenwart.

Beiträge:

Ruth Gröne, Zeitzeugin, Holocaust-Überlebende

Herbert Schmalstieg, ehem. Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

BBS 3, Vertretung der Berufsschule

Yoed Sorek, Kantor der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover

Wir halten Kerzen und Blumen bereit.

AG Geschichte der Ohestraße

<http://ohe-hoefe.de/geschichte-der-ohestrasse/>

Kontakt: Regina Hennig, hennigreg@gmx.de, mobil 0175 1986231



Gedenken an die Riga-Deportation

**Freitag, 15. Dezember 2023, 12 Uhr am Gedenkort
Mahnmal Opernplatz**

Die Landeshauptstadt Hannover und Region Hannover laden ein zur Erinnerung an den 82. Jahrestag der Riga-Deportation. Der Opfer aller Deportationen aus Hannover nach Riga, Warschau, Auschwitz, Theresenstadt wird gedacht.

Gedenken an die Opfer des KZ-Langenhagen

**Samstag, 6. Januar 2024, 18 Uhr am Mahnmal zum KZ-
Außenlager Langenhagen, in Brink-Hafen (Hackthalstraße)**

Veranstalter/in

Aktionsbündnis „Langenhagener gegen Rechte Gewalt“ in Kooperation mit dem DGB-Chor Hannover



Gekränkte Freiheit - Aspekte

des Libertären Autoritarismus

Buchpräsentation und Diskussion mit Oliver Nachwey

**Dienstag, 23. Januar 2024, 18 Uhr, Rotation Goseriade
Hannover15. Oktober 2023**

Corona-Kritiker_innen mit Blumenketten, Künstler_innen, die naturwissenschaftliche Erkenntnisse infrage stellen, Journalist_innen, die sich als Rebellen gegen angebliche Sprechverbote inszenieren: Das libertäre Autoritäre hat Einzug gehalten in den politischen Diskurs.

Dieser sehnt sich nicht nach einer verklärten Vergangenheit oder der starken Hand des Staates, sondern streitet lautstark für individuelle Freiheiten. Etwa frei zu sein von Rücksichtnahme, von gesellschaftlichen Zwängen – aber

damit auch frei von jeglicher gesellschaftlichen Solidarität.

Der libertäre Autoritarismus, so Oliver Nachwey, ist eine Folge der Freiheitsversprechen der Spätmoderne: Mündig soll er sein, der Einzelne, dazu

noch authentisch und hochgradig eigenverantwortlich.

Gleichzeitig erlebt er sich als zunehmend macht- und einflusslos gegenüber

einer komplexer werdenden Welt. Das wird als Kränkung erfahren und äußert sich in Ressentiment und Demokratiefeindlichkeit.

Gemeinsam mit dem Autor Oliver Nachwey wollen wir am 23. Januar 2024 ab 18 Uhr in Hannover über diesen neuen Protesttypus diskutieren.

Leningrad 27. Januar 1944

Vortrag mit Prof. Dr. Katja Makhotina

**Dienstag 30. Januar 2024, 18 Uhr, ZeitZentrum
Zivilcourage**

Vor 80 Jahren, am 27. Januar 1944, wurde Leningrad vollständig von der Blockade befreit. Die Belagerung durch die deutsche Wehrmacht verursachte in der Stadt die größte demographische Katastrophe der Kriegsgeschichte: An Artilleriebeschuss, Bomben und vor allem an Hunger starben über eine Million Menschen. Der Vortrag thematisiert die Blockade Leningrads aus einer historischen und einer erinnerungskulturellen Perspektive: Vorgestellt werden Erinnerungen von Blockadeüberlebenden, die letztes Jahr gesammelt und ausgewertet wurden. Die Veranstaltung ist ein Beitrag im Bemühen des Netzwerks, Leerstellen deutscher

Erinnerungskultur zu füllen, den Blick insbesondere auf die verheerenden Verbrechen des Nationalsozialismus in Ost-Mitteleuropa zu richten.

Katja Makhotina hat die Professur für die Neuere Geschichte Osteuropas an der Universität Göttingen inne. Einer breiteren Öffentlichkeit wurde sie durch das gemeinsam mit Franziska Davies verfasste Buch: Offene Wunden Osteuropas. Reise zu den Erinnerungsorten des Zweiten Weltkrieges, Darmstadt 2022.

Veranstalter:

Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e.V.,
ZeitZentrum Zivilcourage

**Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region
Hannover e.V.**

Kirchstraße 1, 30449, Hannover

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet
haben.

[Abbestellen](#)

